

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben den neuernannten königlich niederländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Friedrich Philipp van der Hoeven am 12. April d. J. in besonderer Audienz zu empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome der Majors-Witwe Auguste Henke und ihren Kindern: Richard, Major des Generalstabscorps, dann Irene, Marie und Judith Henke auf Grund des ihrem verstorbenen Gatten Adolf Henke, Major des Ruhestandes, als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe zugestandenem statutenmäßigen Anspruches den Ritterstand mit dem Prädicate «Ternsburg» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. April d. J. bei der Wiener Polizei-Direction den Polizeirath Jakob Wohl zum Ober-Polizeirathe mit dem Titel eines Regierungsrathes allergnädigst zu ernennen geruht.
Bacquehem m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. April d. J. dem öffentlichen und Militär-Agenten Dr. Karl Ritter Schierl von Moorburg in Wien in Anerkennung seiner vieljährigen belobten Berufsthätigkeit den Titel eines Regierungsrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat den Steuer-Inspector Paul Baricevich, den Finanzcommissär Johann Vidulich und den Steuer-Inspector Josef Sterbenk zu Steuer-Oberinspectoren für den Bereich der k. k. österreichischen Finanz-Direction ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Saatenstandsbericht

des k. k. Ackerbauministeriums nach dem Stande vom 10. April 1894.

Der verflossene Winter war verhältnismäßig milde und zeichnete sich durch Mangel an Schnee sowie überhaupt durch Trockenheit aus.

Feuilletton.

Die Straße über den Loiblpass.*

Von Fridolin Kaučič.

II.

Der Verkehr auf der Loiblstraße war ein sehr reger und die Erhaltungskosten nicht unbedeutend. Schon 1583 mußten alle Serpentinien von St. Anna bis zur Passhöhe einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Den Kostenvoranschlag machten die Commissionsräthe; derselbe betrug 1040 fl., und diesen vorausgehenden Betrag bezahlten zu gleichen Theilen der Landesherren und die beiden Länder Kärnten und Krain.

Als sich 1728 in Krain die frohe Botschaft verbreitete, Kaiser Karl VI. werde über den Loibl nach Wien kommen, da ließ der damalige Landeshauptmann von Krain, Wolf Waichard Graf Gallenberg, die verwahrloste Loiblstraße eilends in guten Zustand setzen. Zu diesem Behufe sendete er 24 Maurer aus Stadmannsdorf und Welbes auf den Loibl. In den Monaten Juni und Juli 1728 tummelten sich dort 71 Wagen und 374 Arbeiter aus den Bezirken Krainburg, Stadmannsdorf und Stein. Vom 2. bis 28. August wurde die Zahl der Arbeiter noch durch 300 Robotbauern der Oberkrainer Gutsbesitzer vermehrt.

Der vorerwähnte Tunnel, welcher schon einzustürzen begann, wurde gänzlich abgetragen und statt dessen ein 130 Meter langer und 3-4 Meter tiefer Einschnitt in den Felsen gehauen, wie er noch heutzutage besteht.

Schon Ende Februar und zu Anfang März stellte sich Frühlingswetter ein mit circa eine Woche anhaltenden heiteren, ziemlich warmen Tagen, worauf eine mit schwachen Schnee- und Regenfällen verbundene Temperaturdepression eintrat. Diefem kurzen Nachwinter folgte aber eine bis jetzt — also schon drei bis vier Wochen — andauernde ununterbrochene Reihe von heiteren und vorwiegend warmen Tagen, die jedoch von kalten Nächten — und zwar vielfach mit Frösten — begleitet waren.

Eine Folge der vorgeschilderten Niederschlags- und Temperaturverhältnisse ist, daß sich die Trockenheit schon beinahe überall geltend macht und daß allgemein der Eintritt von warmem Regen ersehnt wird.

Trotz des Mangels der Schneedecke haben die Wintersaaten in der diesseitigen Reichshälfte mit sehr wenigen Ausnahmen den Winter sehr gut überstanden, selbst jene in Galizien, welche nur verspätet oder unter ungünstigen Witterungsverhältnissen hatten angebaut werden können.

Die anhaltende Trockenheit und die hie und da fast täglich wiederkehrenden Nachtfröste haben aber den Stand der Wintersaaten, und zwar namentlich des Roggens, in vielen Lagen verschlechtert und eine kräftige Bestockung verhindert, so daß wenigstens in vielen Fällen ein schütterer Stand des Roggens zu befürchten ist, welcher in einigen Gegenden von Niederösterreich und Südtirol schon Halme zu bilden beginnt.

Dagegen bieten die langsam sich entwickelnden Weizen- und Kopsisaaten fast allgemein noch durchaus erfreuliche Aussichten, umsomehr, als Auswinterungen derselben ebenso wie der Roggenisaaten nur aus sehr wenigen Gegenden von Galizien gemeldet wurden.

Weniger günstig ist im allgemeinen der Stand der Kleefelder, obwohl auch diese den Winter über nicht gelitten haben. Theils waren sie schon vor demselben infolge der Einflüsse der Bitterung des letzten Jahres sehr schwach, theils haben sie durch Feldmäuse, und zwar besonders in Böhmen, Mähren, Schlesien, Niederösterreich und Steiermark, theils durch die Trockenheit gelitten; dennoch bieten in den Alpenländern die meisten, in den übrigen Ländern aber wenigstens ziemlich viele derselben erfreuliche Aussichten.

Was den Graswuchs auf den Wiesen betrifft, so hat derselbe meist noch gar nicht begonnen; wo dies aber in besonders günstigen Lagen doch schon der Fall ist, zeigt sich bereits der Einfluss der Trockenheit der letzten Wochen. Auch indirect hindert die

Trockenheit das Gedeihen des Graswuchses, da an verschiedenen Orten das Wasser zur Bewässerung der Wiesen mangelt.

In wirklich seltener Weise war der Anbau der Sommerisaaten begünstigt; das ungemein zeitliche Auftreten der Felder ermöglichte es, den Anbau des Sommergetreides und der Frühkartoffeln in den besseren Lagen sogar schon Anfangs März durchzuführen; die beständige trockene Witterung hielt jede Störung der Anbau-Arbeiten fern. Zudem hatte die günstige Witterung im Spätherbste die beste Vorbereitung der Acker für den Sommeranbau ermöglicht; außerdem wurde durch das mehrmalige Zufrieren und Wiederauftauen während des Winters eine ungemein günstige Beschaffenheit des Bodens erzielt, doch führt die fortgesetzte Trockenheit hie und da zu einer Erhärtung des Bodens, so daß der Anbau bis zum Eintreffen eines Regens sistiert werden mußte.

Der Anbau des Sommergetreides ist in den Ebenen und Hügelgebieten allgemein bereits beendet und jener der Kartoffeln und Runkelrüben im Zuge; hie und da sind aber auch diese Hackfrüchte schon angebaut; in den Gebirgsgegenden ist der Getreide-Anbau theils im Zuge, theils im Beginne. Nur mit dem Anbau des Weizens wurde selbst in den Ebenen der mittleren und südlichen Zone erst seit kurzem begonnen.

Im Gegensatz zu dem ungemein erfreulichen Fortgange der Anbau-Arbeiten erscheint die Keimung und weitere Entwicklung der Sommerisaaten durch die anhaltende Trockenheit sehr benachtheiligt. Viele Saaten liegen schon einige Wochen im Boden, ohne aufzulaufen, andere sind ungleichmäßig und unvollständig aufgelaufen; die schön aufgelaufenen bilden jedenfalls die Minderzahl. Allerdings kann ein Regen, wenn derselbe nicht mehr allzulange auf sich warten läßt, noch helfen.

Der Hopfen zeigte sich beim Schneiden — was noch im Zuge ist — zumeist wohlhalten.

Der Wein hat den Winter mit ziemlich seltenen Ausnahmen recht gut überstanden; nur aus Mähren (Bisenz) liegt eine Nachricht über erstorene Reben vor. Die meisten Nachrichten sind einig in dem Lobe des kräftigen, gut ausgereiften Holzes.

Die Arbeiten in den Weingärten konnten bestens und sehr zeitlich ausgeführt werden, sind jedoch in einigen Gegenden Dalmatiens durch die große Trockenheit des Bodens gehindert. Die Weinrebe treibt kräftig an und zeigt bei Bozen schon reichlich Gescheine. Bei Krems hatten am 10. April amerikanische Reben schon

Zur Beförderung der Pyramiden benötigte man von Neumarkt bis zur Passhöhe 197 Pferde. (Um 1820 wurden die Loiblstraße und die Pyramiden neuerdings auf Kosten Kärntens und Krains ausgebessert.)

Die Pyramiden enthalten folgende Inschriften:

1. Pyramide. 1. Platte.

CAROLO VI. CAES. Max. Germaniae Mavorti Rom. Jovi Orbis terrori Quod omnes omnium ante se Maximorum Imp. Glorias supergressus. Commercium cum exteris fundando Scissis montium lateribus Perfraetis saxis, et rupibus Immenso (a) ere Latam ad Avstriaca littora viam aperiendo integre Populor. in spem felicit. erexit. Boni omnis monum. posuerunt. Dicitissimi Carnioliae Status. Aera Christi MCCXXVIII.

2. Platte.

Tu quisquis es Qui remotis adveniens oris Ducat. Carn. solum ancipiti tangis pede CAROLI VI. Viri Immorta. Rom Imp. Max Augusti Admirare virtut. industriam provinciae, Cujus ductu, auspiciisque Lata et placida via Viatori Quem praecipites olim terrebant tramites Magno sudore aperta est.

3. Platte.

Ernestus Ferd. Commes a Saurau Deputat. Praeses Antonius Josephus Commes ab Auersperg Georg Xaver. de Marotti Ep. Pet. Joan. Adam Com. a Rasp. Franc. Jacob. a Schmidhoffen Deputati actuales.

* Unter der Leitung des Bezirksingenieurs Paul Grueber wurden die Pyramiden vom Bauunternehmer Karl Thurner restauriert.

10 Centimeter und bei Ragusa Burgunder und Tra-
miner 15 bis 20 Centimeter lange Triebe.

Die Obstbäume haben beinahe allgemein einen
reichlichen Fruchttragsansatz. Einige minder günstige
diesjährige Nachrichten liegen nur aus der Südhälfte
von Mähren vor. In der mittleren Zone und in den
wärmsten Lagen von Böhmen und Mähren blühen
bereits Kirschen und Birnen; in der südlichen Zone
steht schon alles Obst in Blüte, während dieselbe in
Galizien noch nicht begonnen hat.

Politische Uebersicht.

Saibach, 18. April

Das Reichsgesetzblatt publicirt das Gesetz, womit
weitere Bestimmungen über die Ausführung öffentlicher
Verkehrsanlagen in Wien getroffen werden.
Gleichzeitig wird mitgeteilt, dass dem vom niederöster-
reichischen Landtage beschlossenen Gesetze betreffend die
Abänderung des Programms für die finanzielle Sicher-
stellung und die Ausführung von öffentlichen Verkehrs-
anlagen in Wien die Allerhöchste Sanction erteilt
worden ist.

Der Thierseuchen-Ausschuss hat in seiner
letzten Sitzung auf Antrag des Referenten Ritter
v. Brenner bei Berathung einer Petition des landwirt-
schaftlichen Bezirksvereines Mistelbach wegen Einführung
einer obligatorischen Viehversicherung nach eingehender
Debatte nachstehende Resolution dem Hause zur An-
nahme vorzulegen beschlossen: «Die Regierung wolle
den Landesculturräthen und landwirtschaftlichen Gesell-
schaften das Ergebnis des bisherigen Studiums der
Frage der obligatorischen Viehversicherung bekanntgeben
und dieselben auffordern, ihre eigenen Anschauungen
und Wünsche betreffs der obligatorischen Viehversicherung
ehedaldigst auszusprechen.»

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat
die Special-Debatte über das Ehegesetz beendet. Nun-
mehr wird sich das Oberhaus mit dieser kirchenpolitischen
Vorlage zu beschäftigen haben, und schon in einigen
Wochen sind die entscheidenden Debatten im Magnaten-
hause zu gewärtigen.

Die Steuer-Commission des deutschen
Reichstages berieth vorgestern die Tabaksteuer-
Vorlage. Vor Eintritt in die Berathung gab Staats-
Secretär Graf Posadowski ein Bild der Lage der
Reichsfinanzen, wie sich dieselbe nach den jüngsten Be-
schlüssen des Reichstages gestalte. Danach würden etwa
18 Millionen ungedeckt bleiben. — In der gestrigen
Sitzung drückte der Staats-Secretär Graf Posadowski
seine Genugthuung darüber aus, dass ein großer Theil
der Commission der Tabakfabrikat-Steuer nicht feindlich
gegenüberstehe; nur diese und nicht eine Zollerhöhung
sei empfehlenswert. Die Regierung werde den Wünschen
der Commission möglichst entgegenkommen und die
kleineren Betriebe schützen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus
gedieh vorgestern die Berathung nach Annahme des
Etats des Ministeriums des Innern bis zum Cultus-Etat.

In Italien hat sich der Conflict zwischen Regie-
rung und Kammer aufs äußerste zugespitzt. Gestern hat
Crispi im Finanz-Ausschusse noch einmal mit allem Nach-
druck gegen die Streichungen am Budget protestirt
und für den Fall des Widerstandes ausdrücklich mit
der Kammerauflösung gedroht. Er habe, sagte er, all-
gemeine Vollmachten erbeten, nicht um wahlpolitische
oder finanzielle Reformen nach eigenem Gutdünken

durchzuführen, sondern um durch die Decentralisation
der Verwaltung Ersparungen zu erzielen, welche doch
von der Kammer seit Jahren verlangt werden. Dieselbe
Erklärung wiederholte Crispi dann in der Kammer,
mit dem Unterschiede, dass er hier die Kammerauflösung
bloß andeutete.

In der vorgestrigen Sitzung des spanischen
Senates kam es infolge der Haltung der Commission
zur Berathung der Handelsverträge mit Deutschland,
Oesterreich-Ungarn und Italien zu einem persönlichen
Zwischenfälle zwischen dem Minister Moret und dem
Commissionsmitgliede Marquis Rochales. Dieselben
sandten einander ihre Zeugen. — In der Kammer legte
die Commission zur Berathung des Anarchistengesetzes
ihren Bericht vor. Derselbe ist dem Entwurfe günstig
und beantragt nur einige nicht sehr wesentliche Ab-
änderungen.

Der am 16. d. M. an die französischen
Parlamentsmitglieder vertheilte Entwurf des Budgets
pro 1895 weist an Einnahmen 3.424.407.000 Francs,
an Ausgaben 3.423.893.000 Francs, demnach eine halbe
Million Francs Ueberschuss, aus. Das ursprünglich
vorgesehene Deficit, von 140 Millionen Francs wurde
durch das Ergebnis der letzten Conversion, durch
Erhöhung der Einnahmen aus den indirecten und
directen Steuern, darunter der neuen Dienstbotensteuer,
um etwa 15 Millionen sowie durch Reduction der
Interessen-Garantien für Bahnen von 135 auf 79 Mil-
lionen Francs beseitigt. Die Ausgaben für Heer und
Marine betragen 926 Millionen.

Im englischen Unterhause legte vorgestern
Schatzkanzler Harcourt das Budget vor. Dasselbe ver-
anschlagt die Ausgaben mit 95 1/2 Millionen, die Ein-
nahmen mit 91 Millionen, das Deficit mit 4 1/2 Mil-
lionen Pfund Sterling. Der Schatzkanzler erklärt, dass
trotz der schlechten Handelsverhältnisse im vorigen Jahre
die Finanzlage nicht so ungünstig sei, wie erwartet
werden durfte. Die Regierung schlägt Erbschaftssteuer-
reformen, die Erhöhung der Einkommen-, Bier- und
Spiritussteuer vor. Der hiedurch erzielte Ueberschuss
wird mit 290.000 Pfund Sterling veranschlagt. Das
Unterhaus nahm in erster Lesung die zum
Budget gestellten Resolutionen betreffend den Theezoll,
die Bier- und die Spritsteuer an. Die Debatte über die
Erbschaftssteuer wurde vertagt.

Das ganze Interesse wendet sich in Peters-
burg, wie von dort geschrieben wird, augenblicklich
den bevorstehenden Festlichkeiten in Coburg zu, wohin
der Thronfolger nebst den Großfürsten Wladimir und
Sergej und Gemahlinnen abgereist ist. Es besteht
nämlich kein Zweifel mehr, dass während der Hoch-
zeitsfestlichkeiten in Coburg endlich auch die schon so
häufig angekündigte Verlobung des Thronfolgers Ni-
kolous mit der Prinzessin Alix von Hessen vollzogen
wird, und es bleibt nur fraglich, ob dieses Familien-
ereignis im russischen Kaiserhause auch sofort veröffent-
licht wird.

Ueber die Vorgänge in Südamerika wird tele-
graphirt: Rio de Janeiro, 16. April. Peizoto
bot der Regierung von Uruguay die Bezahlung der
Kosten für die Repatriierung der brasilianischen Flücht-
linge an. Letzteren, mit Ausnahme der Führer, wird
Peizoto Amnestie gewähren. Die brasilianischen Insur-
gentenschiffe «Republica», «Meteoro», «Zris», «Uran»
und «Esperanza» sind in Buenos-Ayres eingetroffen.

Denkzeichen alles Guten die ehrerbietigen Stände von
Krain errichtet im Jahre des Heiles 1728.

Du, wer du auch siehest, der du, von fernen
Küsten kommend, den Boden des Herzogthums Krain
mit zagendem Fuße betrittst, bewundere Karl VI.,
des unsterblichen, großen und erhabenen römischen
Kaisers Größe und den Eifer des Landes, unter
dessen Führung und Schutz eine breite und bequeme
Straße dem Wanderer, den einst steile Abgründe
schreckten, unter vielem Schweiß eröffnet worden ist.

Ernst Ferd. Graf v. Saurau, Präsident; Ant. Josef
Graf v. Auersperg, Georg Kav. v. Marotti, Bischof;
Joh. Adam Graf v. Rasz; Franz Jak. v. Schmidhoffen,
d. z. Deputierte.

Betritt dein Krain, o großer Kaiser, tapfer und
weise vor allen früheren Fürsten, welchem, damit das
Andenken an die durch deine Ankunft erregte Freude
niemals vernichtet werde, zwei Ruhmeszeugen errichtet
haben die beglückten Stände des Herzogthums Krain.

Gastfreund! Die Säulen, die du hier siehst,
haben Karl VI., dem durch seine Reiche, Siege und
Triumphe zum Gipfel des Ruhmes Erhobenen, weil
er durch Beförderung des Handels das öffentliche Wohl
vermehrte und das goldene Zeitalter wiederbrachte
anlässlich seiner glückbringenden Ankunft in Krain ihn
mit lautem Jubel begrüßend — die getreuen Stände
errichtet.

Wolf Weitard Graf v. Gallenberg, Landeshaupt-
mann und oberster Straßendirector; Orpheus Graf
v. Strassoldo, Oberrichter und Statthalter; Franz
Graf v. Auersperg, Marschall.

Tagesneuigkeiten.

— (Frühjahrs-Parade.) Se. Majestät der
Kaiser wird am Samstag den 21. d. M. um 9 Uhr
vormittags die unter dem Commando des Corpscomman-
danten FZM. Baron Schönfeld auf dem Schmelzer
Exercierfelde ausrückenden Truppen der Wiener Garnison
besichtigen.

— (Die Lemberger Ausstellungscom-
mission bei Sr. Majestät dem Kaiser.) Am
16. d. M. vormittags wurde eine Deputation der Lem-
berger Landesausstellung, bestehend aus dem Präsidenten
der Landesausstellung, Herrenhausmitgliede Fürsten Adam
Sapieha, den beiden Vicepräsidenten, Herrenhausmit-
gliedern Grafen Stanislaus Baden, August Ritter von
Gorajski und dem Director der Ausstellung, Präsidenten
der Lemberger Handelskammer, Dr. Jozef Marzawski,
von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen.
Fürst Sapieha theilte dem Monarchen mit, die Arbeiten
für die Landesausstellung seien so weit fortgeschritten,
dass die Eröffnung der Ausstellung schon am 21. Mai
l. J. erfolgen könne. Die Deputation bat um einen Be-
fehl Sr. Majestät bezüglich der Eröffnung. Se. Majestät
der Kaiser, welcher die Deputation huldvollst empfang,
erwiderte, er habe über die Lemberger Ausstellung vieles
gelesen und gehört. Es freue ihn, dass die Ausstellung
schon am 21. Mai, statt am 1. Juni, wie ursprünglich
projectiert war, eröffnet werden könne. «Ich werde
— fügte Se. Majestät der Kaiser hinzu — ganz bestimmt
Ende August nach Lemberg kommen, zur Eröffnung der
Ausstellung werde ich einen der Herren Erzherzoge dele-
gieren.» Der Kaiser bemerkte ferner, dass Herr Erzherzog
Karl Ludwig zur Eröffnung kommen dürste, falls sich
bis zu dieser Zeit dessen Gesundheitszustand gebessert
haben wird.

— (Der Namenstag des Kronprinzen
Rudolf.) Ihre k. u. l. Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth,
die Tochter des verewigten Kronprinzen Erzherzog Rudolf,
ließ am 17. d. früh durch einen Hausofficier ein großes
Bouquet aus gelben Theerosen, Bergisweinnicht, weißen
Nellen und Lorbeerzweigen auf den Sarkophag ihres er-
lauchten Vaters in der Kapuzinergruft niederlegen. Graf
meister Pater Basilus Rasberger übernahm das Bouquet,
dessen Bandschleife die Widmung: «Von Deiner Elisabeth»
in Goldbletern trug, und legte dasselbe nach Verrichtung
eines stillen Gebetes auf den Sarg des Kronprinzen
nieder. Auch Se. k. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig
Victor hat am 17. d. vormittags einen prachtvollen Kranz
auf den Sarg des verewigten Kronprinzen niederlegen
lassen.

— (Ehrensäbel für FZM. Freiherrn
von Schönfeld.) Seine Majestät Kaiser Wilhelm II.
hat dem commandirenden General in Wien, FZM. Frei-
herrn von Schönfeld, einen Ehrensäbel verliehen. Derselbe
ist ein vorchriftsmäßiger Infanterie-Officerssäbel von
hohem künstlerischen und waffentechnischen Werte, und die
Klinge trägt folgende Inschriften, auf einer Seite:
«Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen, dem
k. u. l. Feldzeugmeister Anton Freiherrn v. Schönfeld», auf
der anderen Seite: «Zur Erinnerung an persönliche
Dienstleistung und an die Manöver bei Güns 1893.»

— (Zur Hochzeitsfeier in Coburg.) Der
russische Thronfolger, die Großfürsten Wladimir und
Sergius mit Gemahlinnen, Großfürst Paul sowie die
Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Aribert von
Anhalt mit den Prinzessinnen sind am 16. d. in Coburg
eingetroffen. Beim Eintreffen der Großfürsten farb

Dennoch.

Roman aus der Gesellschaft von L. Jbeler (H. Dorelli).

(77. Fortsetzung.)

«Ich werde kommen,» entgegnete Wenzel beglückt.
«Das ist aber mehr Gnade, als ich verdient habe.
Gleich wieder sichere Arbeit und Verdienst, wo ich eben
aus dem Gefängnis komme! Der liebe Gott segne Sie,
Herr Wachtel! Vielleicht kann ich Ihnen noch einmal
in etwas meine Schuld abtragen.»

Er grüßte und gieng.
Cora hatte gegen Rosalie diesen Mann damals
richtig beurtheilt. Nun gieng er für sie alle durchs
Feuer. Und sollte dieser einfache Mensch die Maus sein
können, die das Netz zernagte, in das der gewaltige
Löwe unrettbar verstrickt war?

Rosalie lebte still und einförmig fort, ihre ge-
drückte Stimmung wich nicht. Sie sehnte sich nach dem
Zeitpunkt, mit dem ihr Aufenthalt hier ein Ende
nehmen sollte, und freute sich auf die Rückkehr in das
Elternhaus. Zugleich aber fürchtete sie sich vor jener
Begegnung, die in Waldenfeld sie sich vor jener
mußte. Anna Wander hatte sie schon längere Zeit
nicht mehr gesehen und somit nichts von Senden ge-
hört. Umso überraschter war sie, einen Brief aus Walden-
feld zu erhalten, dessen Adresse Sendens Handschrift
zeigte.

Mit klopfendem Herzen und einer jähen Bestür-
zung öffnete sie das Couvert. Wollte ihr der Mann,
den sie mit der ganzen Sehnsucht ihres Herzens liebte,
nunmehr anzeigen, dass er seine Verpflichtungen gegen

2. Pyramide. 1. Platte.
Ingredere Carnioliam tuam Maximo Caesar super
omnes retro Principes fortissime Providentissime
CVI Geminos Gloriae Colossos Vt laetitiae ex ad-
ventu tuo Conceptae Memoriam Nulla temporum
aboleret votustas Gratulabundi erexerunt Ducatus
Carnioliae Status.

2. Platte.
Hospes Quam spectas molem CAROLO VI. Per
imper. per Victor. per Triumph. ad Columen
Gloriae Evecto Per Commerciorum incrementum
Publicam felicit. adaugenti aurea saecula restitu-
tuenti Fortunatum in Carniam adventum Praecantes
Festis acclamantibus obviam effusi erexerunt
Fidelissimi Proceres.

3. Platte.
Wolf. Waichard Commes a Gallenberg Capita. ac
supr. Viar. Director. Orpheus Commes a Strassoldo
Praetor, et locumtenens Franciscus Commes ab
Auersperg Mareschallus.

Zu deutsch:
Kaiser Karl VI., dem Größten, dem Mars Ger-
manies, dem Jupiter Roms, dem Schrecken des Erd-
kreises, weil er, seine Vorfahren an Ruhm übertreffend,
um den Handel mit dem Auslande zu fördern, die
Flanken der Berge mit großem Kostenaufwande durch
Sprengung von Stein und Fels beseitigend, eine breite
Straße nach dem österreichischen Küstenlande zur Hoff-
nung der Völker glücklich errichtete — haben dies

großer Empfang statt. Die Stadt ist mit deutschen, russischen und englischen Fahnen und mit Guirlanden geschmückt, an vielen Stellen sind Masten mit Flaggen errichtet worden. — Königin Victoria von England passierte auf der Reise von Florenz nach Coburg am 17. d. früh Innsbruck mit einem Hofzuge. Ein Empfang fand nicht statt. Die Königin ist nachmittags in Coburg eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Herzog und von der Herzogin von Sachsen-Coburg mit großem Gefolge empfangen worden. Der Prinz von Wales ist ebenfalls am selben Tage eingetroffen.

(Die Rzeszöwer Excesse.) Der Statthalter von Galizien empfing am 16. d. eine Deputation des Rzeszöwer Gemeinderathes, der gegenüber er sein Bedauern über die in Rzeszów vorgekommenen Straßeneccesse ausdrückte und mittheilte, daß das Corpscommando Vorkehrungen getroffen habe, um in Zukunft ein formwidriges Vorgehen der Militärbehörden im Verkehre mit den Civilbehörden hintanzuhalten. Der Statthalter betonte dabei, daß der in Rede stehende Vorfall eine Trübung der bisherigen muster-gültigen Harmonie zwischen den stets mit Wohlwollen entgegenkommenden Militär- und den Civilbehörden sowie der Civil-Bevölkerung keinesfalls herbeiführen werde.

(Verhaftung eines Studenten wegen Todtschlages.) Aus Karlsruhe wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag erstach der Student des hiesigen Polytechnicums, Rodriguez, bei einem Streithandel den Actuar Matthies. Der Thäter, der verhaftet wurde, ist der Sohn des Präsidenten der Republik Nicaragua, Rodriguez.

(Streik.) In Rostow am Don streiken in den Werkstätten der Wladikawlas-Eisenbahn ungefähr 1800 Arbeiter, weil mehrere ihrer Forderungen, darunter diejenige nach Erhöhung des Arbeitslohnes und Verminderung der Geldstrafen, nicht erfüllt wurden. Da das Don'sche Kosakengebiet der Militär-Verwaltung untersteht, wurde die Angelegenheit an den Kriegs- und den Justizminister geleitet. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. Auch in Charkow und Kolonna zeigt sich eine Bewegung unter den Arbeitern, jedoch in geringerem Umfange.

(Bontürkischen Banditen überfallen.) Man meldet aus Salonichi: Bei dem unweit von hier gelegenen Dorfe Szentsche wurde eine Abtheilung österreichischer und ungarischer Eisenbahnarbeiter von türkischen Banditen überfallen. In dem Handgemenge, das nun folgte, wurde der Ungar Stefan Buch erschossen, vier Oesterreicher wurden schwer verwundet.

(Untergang eines Dampfers.) Der griechische Dampfer «Giovanni», mit Getreideladung von Nikolajew nach dem Piräus, ist, wie aus Triest berichtet wird, im Schwarzen Meere untergegangen und die gesammte Besatzung, bestehend aus 26 Personen, ertrunken.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Wahlen in den Gemeinderath.) Bei den gestern stattgefundenen Ergänzungswahlen aus dem zweiten Wahlkörper wurden von 184 Wählern die Herren: Johann Fribar mit 182, Karl Jagar mit 179 und Gustav Pirz mit 174 Stimmen in den Gemeinderath gewählt. Die Wählerliste weist in diesem Wahlkörper 978 Wähler aus.

Sie, die er ja in Wahrheit nie besessen, für endgiltig aufgehoben erkläre und daß sie sich bei ihrer Rückkehr in die Heimat keinen Träumereien mehr hingeben möge? Sie konnte sich nicht wundern, wenn er es that.

Tiefe Blässe bedeckte bei diesem Gedanken ihr Gesicht, und ihre Hände zitterten.

Doch nein! Der Brief handelte von anderen Dingen, und Rosalie las nach freundlichen, herzlichen Fragen nach ihrem Ergehen zu ihrem grenzenlosen Erstaunen Folgendes:

«Verzeihen Sie mir, mein liebstes Fräulein, wenn ich mich heute nicht des gewöhnlichen Weges durch meine Cousine bediene, wie ich es sonst that, sobald ich Ihnen etwas mitzutheilen hatte. Das, was Sie jetzt erfahren müssen, geht uns beide nur ganz allein an und leidet keinen Dritten. Der Verfasser der fingierten Verlobungsanzeige, in welcher unsere beiden Namen verknüpft wurden, ist gefunden. Es ist — Dr. Benno Dorendorff! Das Recept, welches er für Sie schrieb, als Sie in Hofberg unwohl wurden, und das ich bekannt machte, ist zum Verräther an ihm geworden. Ich erkannte die Handschrift. Ich konnte nun den sauberen, jungen Herrn zuerst nicht finden, weil er in der Welt wieder einmal beschäftigungslos umherstreifte. Sowie ich aber seinen Aufenthaltsort ermittelt hatte, reiste ich ihm nach und stellte ihn zur Rede. Er war erst sehr verlegen, leugnete dann aber gar nicht und — bat ab. Ich stellte ihm eine Forderung auf Pistolen zu. Er wies die Forderung aufs entschiedenste zurück. Er wolle sich mit mir um keinen Preis schießen, sondern er bitte mich um Verzeihung des Scherzes wegen, den er sich mit meinem Namen erlaubt habe. Er sei berauscht gewesen, als er auf diese Idee verfallen wäre. Nun er-

(Verleihung von Grundbuchsführer-Stellen an Diurnisten.) Aus Anlaß der seitens eines Oberlandesgerichtes erfolgten Ernennung eines Diurnisten zum Grundbuchsführer, welche zu Beschwerden Anlaß gegeben hat, wurde vom k. k. Justizministerium nach Rücksprache mit dem k. k. Ministerium für Landesverteidigung dem betreffenden Oberlandesgerichts-Präsidium zur eigenen Kenntnissnahme und zur Mittheilung an das Oberlandesgericht behufs Darnachachtung Folgendes eröffnet: «Es ist zwar richtig, daß die Grundbuchsführer-Stellen der zehnten Rangklasse unter die nach § 5 des Gesetzes vom 19. April 1872 den Anspruchsberechtigten Unterofficieren vorzugsweise gewidmeten Beamtenstellen nicht eingereiht, beziehungsweise in das Verzeichnis der vorbehaltenen Dienstposten (Beilage zur Ministerial-Verordnung vom 16. Juli 1879) nicht aufgenommen wurden; es läßt sich aber andererseits auch nicht verkennen, daß die Verleihung einer solchen Stelle an einen nach dem citierten Gesetze nicht anspruchsberechtigten Diurnisten gegen den Geist und den Zweck dieses Gesetzes verstoße, indem durch diese Verleihung nicht nur einem auf Grund seiner Anspruchs-berechtigung zum Ranglisten ernannten ehemaligen Unter-officier die oft lange ersehnte Beförderung vorenthalten, sondern auch die Ranglistenstelle, welche durch die Beförderung eines Ranglisten zum Grundbuchsführer in Erlebigung gekommen wäre, derart den certificierten Bewerbern entzogen wird. Der citierte § 5 spricht von den Beamtenstellen im Kanzlei- und Manipulationsfache bei den ganz oder zum Theile aus Staatsmitteln unterhaltenen k. k. Behörden, Gerichten, Ämtern, Anstalten u. überhaupt und wird im § 14 dahin eingeschränkt, daß die vorbehaltenen Dienstposten an die Anspruchsberechtigten in der Regel nur in der ersten Anstellungsstufe zu verleihen sind, woraus aber nicht gefolgert werden kann, daß derlei Stellen «höherer» als der ersten Anstellungsstufe direct an nicht anspruchsberechtigte Bewerber verliehen werden können, weil eben darin eine Benachtheiligung sowohl der bereits angestellten als auch der die erste Anstellung anstrebenden zahlreichen Certificierten enthalten wäre. Solche Benachtheiligungen wirken, indem sie dazu beitragen, die Uebersahl vergeblich um Anstellung Wer-bender zu vermehren, äußerst schädlich gegen die Intentionen des Gesetzes, welche vielmehr der Unterstützung mit allen Mitteln bedürfen, um der wachsenden Bedeutung der Unterofficiersfrage Rechnung zu tragen.»

(Aus dem Publicum.) Das Saibacher Publicum anerkennt mit Dank die Thatsache, daß der Stadtmagistrat an sehr vielen Stellen in den Gassen, Straßen und Plätzen unserer Stadt die frequentesten Uebergänge zur Bequemlichkeit der Stadtbewohner mit flachen Steinen pflastern ließ; doch auf ein sehr stark frequentiertes Stück wurde bisher nicht Rücksicht genommen: es ist dies am Burgplatz von der Ecke des Raftner'schen Hauses bis zur Judengasse. Zahlreiche Fußgänger passieren täglich dieses Stück auf dem so unangenehmen Kugelpflaster, und es wäre im Interesse derselben höchst wünschenswert, wenn auch dieses Stück mit flachen Steinen gepflastert würde.

(Platzmusik.) Bei stattfindender Platzmusik wäre es im Interesse des zahlreichen Publicums, das sich beim Musikpavillon und beim Casino ansammelt, dringend geboten, den Wagenverkehr auf dieser Seite einzustellen und auf die Straße in der Richtung der Klosterfrauenkirche gegen die «Tonhalle» zu beschränken. Es kommen

klärte ich ihm, daß er mir Thretwegen unbedingt Genugthuung geben müsse. Auch das verweigerte er. Er hat vor meinen Augen eine lange Abbitte an Ihren Herrn Vater aufgesetzt, die ich abschickte und die Ihnen Ihre Eltern in den nächsten Tagen zustellen werden. Was soll ich jetzt mit ihm machen? Er ist eine feige Natur, die überall um Vergebung bettelt. Ich kann ihm doch nicht die Waffe in die Hand zwingen, er würde sie nur wieder fallen lassen. Mich überkam eine unsägliche Verachtung für den Elenden. Nur das eine in seinen Reden beunruhigt mich. Er sagte, er sei Ihrer persönlichen Vergebung vollständig sicher und wüßte, daß sie ihm nicht zürnen könnten. O, Rosalie, wenn in der That ein früheres Interesse, ein jungliches Versprechen Sie an diesen Mann bindet, warum sagten Sie es mir nicht? Oder lügt Dorendorff wieder? Er hat schon oft die Unwahrheit gesagt. Auf diese Frage müssen Sie mir ohne jeden Rückhalt antworten. Lügt der Mensch, so ist ja alles, alles gut! Haben Sie Mitleid mit mir und beantworten Sie mir diese Frage aufrichtig. Und nun habe ich noch ein Bekenntnis zu Ihren Füßen abzulegen. An jenem grausamen Streich, der eine stolze Mädchenseele bis in den Tod verletzete, bin ich doch indirect schuld. Wenden Sie sie sich nicht von mir, Rosalie, sondern hören Sie erst mein Geständnis zu Ende.» Und nun schilderte der Professor wort- und wahrheitsgetreu jenen Märzabend, an dem er mit Benno Dorendorff über sie gesprochen hatte. «Er hat mein Herz erkannt,» schloß er, «und ich war ein schlechter Schauspieler; ich konnte die Liebe nicht genugsam verbergen, die mich ergriffen hatte. So dachte er uns beide zu treffen, und er traf uns. Können sie mir vergeben, Rosalie?»

(Fortsetzung folgt.)

da nicht allein die Koffelener unserer Stadt, die es im Allgemeinen an der nöthigen Vorsicht nicht fehlen lassen, sondern auch die auswärtigen Befehlshaber in Betracht, die an Sonntagen ihre Fahrkünste in einer für Fußgänger sehr gefährlichen Weise zum besten geben.

(Unsere Straßen.) Der ersehnte Regen hat sich zur Freude des Landwirthes und Gartenbesizers eingestellt. Geringeres Wohlgefallen dürfte er hingegen jenen zahlreichen Menschenkindern bereiten, die gezwungen sind, die gepflasterten und ungepflasterten Straßen und Gehwege unserer Stadt zu durchschreiten. Eine nähere Beschreibung des unbeschreiblichen Zustandes einzelner Communicationen, so der Petersstraße u. a. m., wird man uns süßlich er-laffen, und wir glauben, daß auch die unumgänglich nöthige Ausbesserung nicht lange auf sich warten lassen wird.

(Philharmonische Gesellschaft.) Das außerordentliche Concert, dessen Reinertrag zum Besten der Gründung eines Pensionsfondes für die Lehrer der philharmonischen Gesellschaftsschulen verwendet wird, findet Samstag den 21. d. abends 8 Uhr im großen Saale der Tonhalle statt. In Rücksicht auf den Zweck haben die Herren Hermann von Nickerl, Josef Karl Tertnik, Opernsänger, und Heinrich Wettach ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Das Programm lautet: 1.) W. A. Mozart: Erster Satz aus dem G-moll-Quartett für Clavier, Violine, Viola und Violoncell; die Herren J. Böhner, Hans Gerstner, Gustav Moravec und Karl Lasner. 2.) R. Wagner: Gebet aus der Oper «Rienzi»; Herr Josef Karl Tertnik. 3.) L. v. Beethoven: Romanze in F-dur für Violine; Herr Hans Gerstner. 4. a) P. Cornelius: «Komm, wir wandeln zusammen im Mondenschein», b) Ant. Rückauf: «Gewalt der Minne»; Bieder, Herr Jos. K. Tertnik. 5. a) P. Tschaikowsky: Andante aus op. 11 für Streichquartett, b) Luigi Boccherini: Menuetto für Streichquintett; die Herren H. Gerstner, H. v. Nickerl, Moravec, K. Lasner, H. Wettach. 6.) Richard Wagner: Grafs-Grzählung und Abschied Lothengrins aus der Oper «Lothengrin»; Herr Josef Karl Tertnik. Preise der Plätze: Cercles: Erste bis inclusive dritte Reihe à 2 fl.; vierte bis inclusive achte Reihe à 1 fl. 50 kr.; Parterre-Sitze à 1 fl.; Gallerie-Sitze: Erste Reihe à 1 fl. 50 kr.; zweite Reihe à 1 fl.; Parterre- und Gallerie-Entrée à 50 kr.; Studentenarten à 30 kr. Vor-merkungen für Sitze nimmt Herr Karl Raringer (Rath-hausplatz) entgegen. Der Saal wird um halb 8 Uhr geöffnet.

(Zur elektrischen Beleuchtung in Bischofs-lad.) Zwischen der Gemeindevertretung und dem Fabrikbesitzer Herrn Krenner wurde eine definitive Ver-einbarung getroffen, nach welcher die in seiner Fabrik ein-geführte elektrische Beleuchtung auf alle Stadttheile aus-gehoben werden soll. Die einschlägigen Vorrichtungen sollen bis zur Herbstzeit vollendet werden. Die Zahl der jetzt bestehenden Lampen wird um ein bedeutendes ver-mehrt.

(Großes Schadenfeuer.) Am 16. d. M. nachmittags gegen 4 Uhr kam in der 33 Hausnummern zählenden Ortschaft Untergörjach im politischen Bezirke Radmannsdorf ein großes Schadenfeuer zum Ausbruch, dem 12 Häuser und die zugehörigen Wirtschaftsgebäude bis auf jenes, das zum Hause Nr. 6 gehört, zum Opfer fielen. Menschenleben ist glücklicherweise keines zu beklagen. Das Vieh wurde noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht, ebenso ein Theil der Einrichtunggegenstände gerettet. Die Häuser Nr. 7, 8 und 11 wurden durch den Brand mehr oder weniger beschädigt. Infolge des herrschenden starken Südwindes fand das Feuer rasche Verbreitung. Der Bezirkshauptmann von Radmannsdorf, Ritter von Kaltenegger, erschien auf dem Brandplatze und inspicierte die Vötharbeiten. Die Feuerwehr von Welbes, als die nächste, war zuerst eingetroffen, ihr folgten die Feuerwehren von Radmannsdorf, Bigaun, Fauerburg, Aßling und Sava. Doch wurde die Action der Feuerwehren durch den Mangel an Wasser empfindlich beeinträchtigt und mußten sich im wesentlichen darauf beschränken, das Feuer auf die im vollen Brande begriffenen, einen compacten Feuerherd bildenden Objecte beschränken. Die Schadenziffer konnte noch nicht festgestellt werden. Nahezu alle vom Brande Betroffenen sind affecuriert und sind zumeist wohlhabend. Gegen 7 Uhr abends konnte das Feuer als localisirt betrachtet werden, doch blieben die Feuerwehren, die mit dem Dämpfen vollauf beschäftigt waren, auf dem Brand-platze. Die Mannschaft des Gendarmeriepostens Welbes und zum Theile jene von Radmannsdorf und Sava be-fanden sich vorgestern noch auf dem Brandplatze. Wie es heißt, ist das Feuer durch unvorsichtiges Gebaren mit Bündhölzchen seitens eines schwachsinrigen Kindes zum Ausbruche gelangt. Das Schindeldach der Filialkirche zu Untergörjach wurde vom Feuer ergriffen, doch gelang es, dasselbe zu ersticken. — Am 15. d. M. um 8 Uhr abends brach im Wohngebäude des Jakob Gerzina Nr. 23 zu Thyrtsch-Feistritz, politischer Bezirk Adelsberg, Feuer aus, welches den daneben stehenden Stall des Gerzina, dann das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der verwitweten Maria Derencin sowie das Wohnhaus der Postmeisterin Valencic ergriff und in kürzester Zeit bis auf die Grundmauer sammt den darin aufbewahrten Lebensmitteln und Futter-vorräthen, Haus- und Feldgeräthschaften einscherte. Dem Gerzina und der Derencin erwuchs ein Schaden von

5000 fl., der Valencic ein solcher von 850 fl., welchem eine Versicherungssumme von 1390 fl., beziehungsweise 720 fl. und 550 fl., entgegensteht. Die Entstehungsurache konnte bisher nicht constatirt werden.

(Seehospiz in Grado.) Der krainische Landtag hat einen Betrag von 400 fl. behufs Entsendung von scrophulösen Kindern in das Seehospiz Grado bewilligt, und wird der Landesauschuss demgemäß acht nach Krain zuständige Kinder Unterstutzungen gewähren. Die diesbezüglichen Gesuche sind bis Ende April d. J. beim krainischen Landesauschusse zu überreichen.

(Unvorsichtige Gebarung mit Sprengpulver.) Am 12. d. M. wollte die Besitzerin Johanna Levc aus Verb ihr erkranktes Schwein mit Sprengpulver curieren! Hierbei entzündete sich das Pulver im Gewichte von circa 1 1/2 Kilogramm, und es erlitten der dreizehnjährige Sohn der Genannten und die Magd Ursula Merlak schwere Brandwunden im Gesichte und an den Händen.

(Personalien.) Der Postcommissär Alfred Körting in Brünn wurde zum Postsecretär in Triest ernannt.

(«Slovenski Pravnik.») Von dieser Zeitschrift des juridischen Vereines in Laibach ist soeben das 4. Heft erschienen.

(Stand der österr.-ungar. Bank vom 15. April.) Banknoten-Umlauf 437,996.000 Gulden (+ 1,688.000), Metallschatz 280,467.000 Gulden (+ 141.000), Portefeuille 148,478.000 fl. (- 1,448.000), Lombard 24,776.000 Gulden (- 1,060.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 45,209.000 Gulden (- 745.000), Staatsnotenumlauf 325,273.000 Gulden (- 2,572.000 Gulden).

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 18. April.

Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wurde heute die Verathung der Regierungsvorlage betreffend die Meldepflicht der Landsturmmänner zu Ende geführt. Als erster Redner ergriff Se. Excellenz der Herr Minister für Landesverteidigung F.W. Graf Wellersheim das Wort, welcher in längerer Ausführung die Nothwendigkeit des Gesetzes begründete und auf die im bisherigen Verlaufe der Debatte vorgebrachten Einwendungen, Wünsche und Anregungen antwortete. Als Generalredner contra sprach Abg. Dr. Lueger, dessen Bemerkungen wiederholt stürmischen Widerspruch hervorriefen und den Vorsitzenden zwangen, dem Redner den Ordnungsruf zu ertheilen.

Der Lauf der Debatte gestaltete sich stürmisch bei dem Vorwurf des Abg. Dr. Lueger, die Armeeverwaltung zwingt die Officiere zum Duell. Wer aber zum Zweikampfe herausfordert, sei ein gemeiner, nichtsnutziger Verbrecher. (Beifall auf den Gallerien.) Der Vorsitzende ertheilt Lueger den Ordnungsruf. Auch des Abg. Dr. Menger Zwischenruf: Feiger Geselle! erhält später die Rüge des Vorsitzenden, obwohl er die Erregung Mengers begreiflich finden müsse. Scharfe Zurückweisungen mehrerer Abgeordneten erfuhr Luegers weiterer Angriff auf den Corpscommandanten F.W. Freiherrn v. Schönfeld wegen dessen Rede bei einem Bankette von, wie Lueger sagte, Großcapitalisten und ihren Knechten. Lueger schloß unter stürmischem Widerspruch mit den Worten: «Unter solchen Verhältnissen sei die Armee keine österreichische mehr, sondern eine Nothschild-Armee.»

Im Laufe der Discussion über § 1 ergriff Seine Excellenz der Herr Landesverteidigungs-Minister F.W. Graf Wellersheim neuerlich das Wort, um einige Ausführungen des Abg. Dr. Lueger zurückzuweisen. Gleichzeitig gab der Herr Minister eine vom Hause beifällig begrüßte Erklärung über die Versorgung gewisser Kategorien von Militär-Witwen und -Waisen ab. § 1 wurde angenommen, ebenso die weiteren Paragraphen des Gesetzes, worauf zur Fortsetzung der Budgetdebatte geschritten wurde.

Nachdem zum Capitel «Ministerium für Landesverteidigung» Abg. Adamel gesprochen, wird die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung morgen.

Ueber die Abendsitzung des Preisausschusses verlautet, daß Se. Excellenz Justizminister Graf Schönborn erklärte, der Erlaß über die Bekanntgabe confiscirter Artikel bezwecke keinerlei Verschärfung der bereits bestehenden Vorschriften, man möge den Erlaß nicht mit Mißtrauen aufnehmen. Die Beschlussfassung über die eventuelle legislative Regelung der Angelegenheit stehe bevor, er werde die erforderlichen Auskünfte ertheilen, sobald sie im Ministerrath festgestellt seien. Der Minister sei principiell mit dem Antrage des Abg. Bacak, die Gründe der Confiscation anzugeben, einverstanden, jedoch nicht mit der Form, weil sie zu allgemein gehalten sei, er behalte sich vor, im Debatteverlaufe concrete Anträge zu stellen. Abg. Rutowski begrüßt die Erklärung des Herrn Ministers, an der gesetzlichen Regelung der Frage mitarbeiten zu wollen. Die Fortsetzung der Verathung erfolgt Freitag.

Telegramme.

Wien, 18. April. (Orig.-Tel.) Die «P. C.» meldet, Prinz Boris sei mit Begleitung früh eingetroffen und wurde auf dem Staatsbahnhofe vom Prinzen Ferdinand erwartet, der sich mit ihm sofort nach Ebenthal begab, wo Boris zu längerem Aufenthalte bei den Eltern verbleibt.

Kraun, 19. April. (Orig.-Tel.) Beim gestrigen Brande in Neusandec wurden 133 Häuser, nahezu Zweidrittel der Stadt, eingeäschert. Die brennenden Holzstücke flogen infolge des heftigen Windes bis zu dem drei Kilometer entfernten Vorwerke; dasselbe ist total abgebrannt. Militär und Gendarmerie halten die Ordnung aufrecht und bewachen das gerettete Gut. Der Schaden wird bisher auf eine halbe Million geschätzt.

Budapest, 18. April. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung den Ehegesetz-Entwurf mit überwiegender Majorität an.

Coburg, 18. April. Kaiserin Friedrich sowie Prinz Heinrich von Preußen und der Erbprinz von Meiningen mit ihren Gemahlinnen sind hier eingetroffen.

Literarisches.

(«Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Das vorliegende 5. Heft des vierten Bandes «Ungarn» beschäftigt sich mit den Baudeutmalern im Lande jenseits der Donau (im Dunantul); die datenreiche Darstellung schrieb der bekannte Fachmann Julius Pastrner. Auch bringt das Heft zahlreiche Abbildungen von kirchlichen Bauten und Burgen aus verschiedenen Zeiten; wir nennen nur das Portal und das Sanctuarium der Kirche zu Jaf, die Michaels- und die Benedictinerkirche in Debenburg, das Innere der Balocs-Kapelle in Gran, Burg Forchtenstein, den Capitelssaal der Hospitaller in der Burg Vela, die Burg Simontonya und die zwei türkischen Moscheen in Fünfkirchen; die eine wurde in die Pfarrkirche der inneren Stadt, die andere in die Krankenhauskapelle umgewandelt. — An der Ausführung theilhaftig sind die ungarischen Künstler Karl Eterna, Theodor Dörre, Julius Harry, Ladislav Kinnach und Ludwig Rauscher.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Den 17. April: Toppel, Kroi, Fellner, Monshelm, Günther, Kr. Habernel, Rent, Wien. — Wirl, Katusic, Lofsa, Stryca, Weghaupt, Spigla, Sigmundofski, Eisenhuth, Ugram. — Greca, Candusso, Loisch. — Vachs, Brud. — Treven, Jdrja. — Mejar, Pfarrer, St. Martin. — Kamovek, Ostroverh. — Krul, Selach. — Graf Schaffgotch, Venz. — Paulin, Treffen.

Hotel Baiertischer Hof.

Am 17. April: Kavagni, Marco. — Raut, Trata.

Hotel Südbahnhof.

Am 17. April: Engel, Wien. — Kopotin, St. Veit. — Grajzar, Gospic.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 17. April: Rostofher, Gurfeld. — Avenik, Biganu. R. v. Sustron, Teschen.

Hotel Stadt Wien.

Am 18. April: Wanek, Robitschek, Klein, Schacherl, Stich, Plickher, Egstein, Schubert, Nitschel, Pulitzer, Steiner, Vinder, Kreidl, Bergmann u. Beseftmeyer, Kfte.; Baj, Bordes u. Flug, Reif, Wien. — Turri u. Culemann, Kfte.; Salom, Reif, Trief. — Ziffer, Km., Brünn. — v. Guttmannsthal, Herrschaftsbesitzer, Weichselstein. — Golopy, Privat, Oberlaibach. — Großmann, Km., München. — Anton, Secretär, Graz. — Vogrinz, Zimmermeister, Mann. — Mayer, Mainz.

Verstorbene.

Im Spitale:

Den 16. April. Johann Jakopin, Arbeiter, 22 J., Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide und 5 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 6 columns: Item, Unit, Price, Item, Unit, Price. Includes items like Weizen pr. Meterctr., Korn, Gerste, Hafer, Halbrucht, Heiden, Hirse, Futuruz, Erdäpfel 100 Kilo, Linzen pr. Hektolit., Erbsen, Fijolen, Rindschmalz Kilo, Schweineschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Händel pr. Stück, Tauben, Hen pr. M.-Str., Stroh, Holz, hartes pr. Klasten, weiches, Wein, roth, 100 Lit., weißer.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Date, Time, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Includes data for April 17 and 18.

Regen, mit Unterbrechungen, anhaltend. — Das Tagesmittel der Temperatur 11.7°, um 2.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.



Hotel Elefant.

Heute Donnerstag den 19. April 1894

Auftreten der Original Wiener Gesangs-Duettisten

Franz Maier

und Fräulein Elise Hofer

sowie des Militärmusik-Imitators Hans Busch

aus dem k. k. Josefstädter-Theater, Specialität I. Ranges.

Ohne Concurrenz. Anfang 8 Uhr. — Entrée 40 kr.

Empfehlenswerte Bücher für die Hausbibliothek.

Meyers Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und neun Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

«Endlich einmal ein wirklicher Handatlas, der den Anforderungen des praktischen Lebens entspricht.» («Der Bund», Bern.)

Brehms Thierleben.

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. — Zweite, von R. Schmidtlein neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, eine Karte und drei Farbendrucktafeln. Drei Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 53 Lieferungen zu je 50 Pfennig.

Allen zu empfehlen, welchen die zehnbändige Ausgabe dieses berühmten Werkes nach Umfang und Preis zu groß angelegt ist.

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. — Fünfte, neubearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

«Wir kennen kein Buch, das diesem an Brauchbarkeit gleichkäme.» («Süddeutsche Presse.»)

Meyers Volksbücher

bringen das Beste aus allen Literaturen in mustergiltiger Bearbeitung und guter Ausstattung zum Preis von 10 Pf. für jede Nummer. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. Bis jetzt erschienen 1020 Nummern.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Bestellungen auf Meyers Kleinen Hand-Atlas nimmt jederzeit an die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg (1580) 2-2 in Laibach.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme, welche uns während der Krankheit und anlässlich des unglücklichen Schmerzensverlustes unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des wohlgeborenen Herrn

Jvan Tomšic

Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes, Aebungslehrer an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach, k. k. Bezirkseschulinspector, Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach

von allen Seiten in so wohlthuernder, tröstender Weise entgegengebracht wurde, sprechen wir hiemit unsern tiefstgefühlten, innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir den hochherzigen Spendern der schönen Kränze und allen jenen, welche dem Dahingegangenen die letzte Ehre der Begleitung erwiesen haben, vornehmlich dem löbl. Gemeinderathe, den Herren Professoren und Lehrern, den Herren Lehramtskandidaten für den erhabenden Grabgesang, der löbl. Polizei und den verschiedenen Deputationen.

Laibach am 19. April 1894.

Die tieftrauernde Familie.

Beilage.

Der heutigen «Laibacher Zeitung» ist für die P. T. Stablonnenteile eine Pränumerations-Einladung auf die Zeitschrift

Kindergarderobe

beigelegt. Preis pro Quartal 45 kr., per Post 54 kr. 5. B. Abonnements übernimmt

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach, welche auch Probenummern auf Wunsch gratis und franco versendet. (1727)

Course an der Wiener Börse vom 18. April 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Düringers Museum an der Lattermannsallee. Freitag den 20. d. M. ausschließlich nur für Damen geöffnet.

Eine Post- und Telegraphen-Expeditorenin. Gültige Anträge werden unter Chiffre: J. P. an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Kutscher oder Reitknecht. Ausgedienter Trainsoldat, 24 Jahre alt, guter Pferdewärter, der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig, wünscht als unterzukommen. Briefe erbeten unter R. Z. an die Administration dieser Zeitung.

Grosse Auswahl in sehr guten, feinen und einfachen Köchinnenplätzen, besonders für auswärtige empfohlen werden einige brave und tüchtige Köchinnen.

Bureau G. Flux, Rain 6. (1593) 3-1 Nr. 5722.

Curatorsbestellung. Den Tabulargläubigern Matthias Patz von Großoblat, Josef Steršič von Großmarasch und Simon Mišič von Ritznitz wurde Herr Karl Puppis von Strachdorf unter Behändigung des Grundbuchsbescheides vom 10. December 1892, R. 9615, zum Curator ad actum bestellt.

Oklic. C. kr. za m. del. okrajno sodišče Ljubljansko naznanja, da se je neznanu kje na Hrovaskem bivajočemu gospod dr. Fran Munda, odvetnik v Ljubljani, skrbnikom na čin in da sta se istemu vročila tusodni izvršilni odlok z dne 20. januarja 1894, št. 544, in tusodna razsodba z dne 30. januarja 1894, št. 550.

Jodbad LIPIK. London 1892. in Slavonien. Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle am Continent. Constante Wärme 64° C. Durch Berge geschütztes Klima.

(1519) 3-1 St. 1138. Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Vipavi daje na znanje, da se je na prošnjo Josipa Lemuta in Franciške Kette iz Ustja proti mlt. Angelini in Jakobini Stibilj iz Sturja v izterjanje terjatve 60 gld., oziroma 572 gld. 59 kr., s pr. z odlokom dne 31. marcija 1894, št. 1138, dovolila nova izvršilna dražba na 1147 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 133 zemljiške knjige kat. obč. Ustja.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Vipavi dne 31. marcija 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče na Brdu daje na znanje, da se je na prošnjo Feliksa Stareta (po Janku Kersniku, c. kr. notarji na Brdu) proti Martinu Starbeku iz Doba v izterjanje terjatve 1600 gld. s pr. z tusodnim odlokom dne 18ega marcija 1894, št. 1440, vnovič dovolila izvršilna dražba na 3730 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 55 in 56 zemljiške knjige kat. obč. Dob.

(1539) 3-2 St. 1338. Oklic.

Na tožbo gospoda Janeza Koslerja iz Orteneka proti Markotu Maroltu iz Hojč, sedaj neznanega bivališča, zaradi plačila 82 gld. 55 kr. s pr. določil se je dan za skrajsano razpravo na 4. maja 1894, ob 8. uri dopoldne, pri tem sodišči. Tožencu se je postavil gospod Matija Hočevar iz Velikih Lašč kuratorjem ad actum.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Velikih Laščah dne 4. aprila 1894.

Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Velikih Laščah dne 4. aprila 1894.

(1585) 3-1 St. 2077. Razglas. Neznano kje v Ameriki odsotnima Jožefu in Francetu Kozini iz Susja postavil se je gospod Josip Flesch iz Ribnice skrbnikom na čin ter sta se mu vročila izvršilna dražbena odloka z dne 20. marcija 1894, št. 1229.

(1594) 3-3 St. 1384. Oklic. Na tožbo Jožeta Škode iz Podgore št. 24 proti Jožetu Žnidarsiču iz Zagorice št. 55, sedaj neznanega bivališča, zaradi plačila 244 gld. s pr. določil se je dan za skrajsano razpravo na 4. maja 1894, ob 8. uri dopoldne, pri tem sodišči.

(1609) 3-2 St. 812. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Litiji naznanja, da se je neznanim pravnim naslednikom Jožefa Kozlevčarja, Janeza Kutnarja, Jere Knap, Martina in Ane Zupan postavil France Resnik z Gore skrbnikom ad actum ter da so se temu dostavili tusodni zemlje-knjižni odloki št. 812.

(1622) 3-1 St. 1541. Oklic. Na tožbo Lize Kolar iz Trsta (po Juliju Thurnu, c. kr. notarji v Logatci) proti Lovrencu Kolarju, oziroma njegovim dedičem in pravnim naslednikom, radi priposestovanja lastninske pravice na vlož. št. 38 obč. Dolenja Planina s pr. določuje se dan na 18. maja 1894, dopoldne ob 9. uri, v sumarnem postopku.

Naznanilo. Neznano kje v Ameriki bivajočemu Gregorju Mihevcu iz Žibers h. št. 1 imenuje se skrbnikom na čin Karol Puppis iz Cerkovske Vasi, ter se mu je vročil tusodni odlok št. 515 z dne 26. januarja 1894 o prošnji Mestne hranilnice v Ljubljani, katero zastopa dr. Ivan Tavčar protinjemu radi vknjižbe izvršilne zastavne pravice peto.1600gld. s pr.